

A4NEU6 4. Bielefeld – eine Stadt für alle

Gremium: Kreivsorstand / Steuerungsgruppe

Beschlussdatum: 13.05.2020

Text

1 4. Bielefeld – eine Stadt für alle

2 Unsere Vision

3 Bielefeld ist eine Stadt, die ALLEN, die hier leben, Lebensqualität bietet. Von
4 der Geburt bis ins hohe Alter. Was wir brauchen: das soziale Miteinander! In den
5 Stadtteilen und Nachbarschaften. In den sozialen Einrichtungen, in Betrieben,
6 Schulen, Kitas und den vielen bunten Initiativen in der Stadt. Zusammenhalt
7 statt Vereinzelung. Offenheit statt Ausgrenzung. Miteinander statt
8 gegeneinander. Dies möchten wir gemeinsam mit euch in unserer Stadtgesellschaft
9 leben.

10 GRÜNE Politik steht kompromisslos für Weltoffenheit und Antirassismus. Für die
11 Gleichstellung von Frauen und LSBTTI*. Für die Inklusion von Menschen mit
12 Beeinträchtigungen. Für die Teilhabe aller!

13 **Von klein auf: kinder-, jugend- und** 14 **familienfreundliche Stadt**

15 Was wir wollen

16 Alle Bielefelder Kinder wachsen gesund und wohlbehalten auf. Wir wollen, dass
17 alle Familien mit Neugeborenen und Kleinkindern unbürokratisch und zuverlässig
18 die notwendige Unterstützung bekommen durch Besuchsdienste und Hilfeangeboten
19 wie Familienhebammen.

20 Allen Kindern steht ein Kitaplatz zur Verfügung – für die Kinder, für die
21 Familien! Kinder sollen den Besuch einer Kita als wertvolle Erfahrung erleben.
22 Auch hier werden sie als Individuen gesehen und

23 über die Kitas hinaus sorgen wir dafür, dass Kinder und Jugendliche attraktive
24 Freiräume haben. Auf öffentlichen Plätzen, in stationären Jugendeinrichtungen
25 und durch mobile, dezentrale Angebote. Dazu gehört auch die Nutzung kultureller
26 Einrichtungen.

27 Jeder Stadtteil verfügt über Kinder- und Jugendeinrichtungen, Freiräume und
28 Beratungsangebote für Eltern. Die Angebote sollen an dem ausgerichtet werden,
29 was Familien brauchen – diskriminierungsfrei und für alle zugänglich. Die
30 Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe wird weiter ausgebaut.

31 Jugendpolitische und jugendkulturelle Vorstellungen finden Eingang in kommunale
32 Planungen und Entscheidungen. Kinder und Jugendliche haben eine Stimme und diese
33 soll Gehör finden. Wir wollen Politik nicht nur für Kinder und Jugendliche
34 machen, sondern mit ihnen!

35 Was jetzt wichtig ist

- 36 • Klasse Kita! Wir stoppen die Überbelegung von Kitas und wirken mit
37 Kampagnen und Projekten auf kommunaler Ebene dem Erzieher*innenmangel
38 entgegen. Betreuungsplätze werden zügig und bedarfsgerecht ausgebaut.
- 39 • Her mit dem gesunden Essen! Frischeküchen wollen wir nach dem Beispiel der
40 Diesterwegschule fördern.
- 41 • Ab in den Wald! Wir schaffen und stärken naturnahe Erfahrungs- und
42 Erlebnisräume und bauen bestehende naturpädagogische Angebote aus.
- 43 • Wir stärken die enge Zusammenarbeit von Geburtskliniken, Hebammen,
44 Geburtshelfern* und Praxen von Kinderärzt*innen mit (sozialen)
45 Unterstützungsangeboten im Netzwerk Frühe Hilfen.
- 46 • Wir entlasten Familien bei Kitagebühren. Für Familien mit einem Einkommen
47 von bis zu 30.000 Euro netto (zurzeit 24.000) im Jahr ist die Kita vom
48 ersten Jahr an beitragsfrei.
- 49 • Raus gehts! Den Bedarf an barrierefreien Kinderspielplätzen decken.
- 50 • Misch dich ein! Politische Vorstellungen und Anliegen von Kindern und
51 Jugendlichen sollen in kommunalen Planungen und Entscheidungen
52 berücksichtigt werden. Dafür führen wir zum Beispiel ein Jugendparlament
53 ein.
- 54 • Eine Stelle schaffen, die Kitas und andere Träger frühkindlicher Bildung
55 berät und bei Projekten zu Vielfalt unterstützt. So fördern wir eine
56 diskriminierungsfreie Erziehung. Kinder sollen in ihrer Individualität
57 gesehen werden.

58 Was wir als Erstes angehen

- 59 • Wir benennen eine städtische Ansprechperson für Partizipation von Kindern
60 und Jugendlichen.
- 61 • Wir schaffen Angebote zum Gärtnern für Kinder, beispielsweise durch
62 Hochbeete an Schulen und Kitas sowie Workshops für Eltern und Kinder.

63 **Bis ins Alter mittendrin: senior*innengerecht**
64 **denken**

65 Was wir wollen

66 Jeder vierte Mensch in Bielefeld ist 60 Jahre und älter. In den nächsten Jahren
67 wird dieser Anteil weiter steigen. Wir sorgen dafür, dass Senior*innen bei aller
68 Unterschiedlichkeit eine gleichberechtigte und wertschätzende Unterstützung im
69 Quartier erhalten. Hier werden sie generationsübergreifend gut versorgt.
70 Möglichkeiten aktiver ehrenamtlicher Betätigung werden gefördert. Dies wirkt
71 auch der Vereinsamung entgegen. Alle Senior*innen finden ihre
72 Interessenvertretung im Quartier und gestalten mit. Bei der Wahrnehmung von
73 digitalisierten Angeboten werden Senior*innen durch Jüngere unterstützt. Wichtig

74 ist uns, dass auch im Alter besondere Bedürfnisse, zum Beispiel von LSBTTI* und
75 Menschen mit Behinderung, anerkannt werden.

76 Was jetzt wichtig ist

- 77 • Wir schaffen Begegnungs- und Servicezentren in allen Quartieren, um allen
78 Senior*innen mit ihrer Unterschiedlichkeit (Alter, Interessen, körperliche
79 Fähigkeiten, Wohnviertel, Migrationsgeschichte, sexuelle Orientierung,
80 Religion u. a.) eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.
81 Alle mischen mit!
- 82 • Wir fördern ein Modellprojekt „Altengerechtes, generationsübergreifendes
83 und inklusives Quartier“, zum Beispiel auf einem der ehemaligen
84 Kasernenstandorte der britischen Armee. Die Kommune berät und unterstützt
85 die Gründung selbstorganisierter Wohnprojekte für Ältere und Menschen mit
86 Behinderung. Investor*innen, die gemeinwohlorientiert preisgünstigen und
87 generationsübergreifenden Wohnraum schaffen, werden im Rahmen der
88 Baulandstrategie bevorzugt.
- 89 • Alle Menschen müssen mobil sein können. Daher stellen wir sicher, dass
90 Straßen und Gebäude barrierefrei geplant werden. Dazu gehören „Ruhe- oder
91 Pause-Inseln“ durch öffentliche Sitzgelegenheiten.
- 92 • Pflege muss sich am Menschen orientieren. Daher fördern wir entsprechende
93 Modelle der ambulanten und stationären Pflege, zum Beispiel
94 quartiersbezogene, nachbarschaftliche Pflegekonzepte. Die individuellen
95 Bedürfnisse der Pflegebedürftigen stehen an erster Stelle.
- 96 • Projekte und Träger, die insbesondere Einrichtungen mit traumatisierten
97 und dementen Menschen schulen und beraten, wollen wir fördern. So
98 erleichtern wir den belastenden Pflegealltag für die Mitarbeiter*innen.
- 99 • Pflegenden Angehörige entlasten! Wir treiben den Ausbau von
100 Kurzzeitpflegeplätzen voran.

101 Was wir als Erstes angehen

- 102 • Hürden wegschaffen! Wir initiieren eine Begehung der Quartiere durch
103 Verwaltung und Anwohner*innen, um Barrieren bei Gebäuden, öffentlichen
104 Flächen und der Mobilität festzustellen.

105 **Gesundheitliche Versorgung im Blick**

106 Was wir wollen

107 Gesundheit vor der Haustür! Pflege und Medizin wollen wir wohnortnah und
108 präventiv sicherstellen. Wichtig ist uns dabei ein offener, niedrighschwelliger
109 Zugang für alle. Pflege und Medizin müssen auf Augenhöhe stattfinden. Die neue
110 Medizinische Fakultät bietet hier durch die Kooperation mit Bielefelder Kliniken
111 gute Chancen. Langfristig kann die Ausbildung von Mediziner*innen den
112 Arzt*innenmangel mindern. Das Fachwissen der Expert*innen der medizinischen
113 Fakultät wird insgesamt eine positive Rückwirkung auf den Gesundheitssektor der

114 Stadt haben. So stehen etwa in Krisenzeiten, wie wir sie jetzt in der Corona-
115 Pandemie erleben, große Ressourcen für den Schutz der Bevölkerung zur Verfügung.

116 Und: Menschen können nur in einem gesunden Umfeld gesund leben. Deshalb wollen
117 wir saubere Luft, wenig Lärm und ausreichend Räume für Erholung und Bewegung.

118 Was jetzt wichtig ist

- 119 • Für uns ist selbstverständlich: Der Zugang zu Haus- und Kinderärzt*innen
120 muss sichergestellt sein. Ebenso wie die pflegerische und
121 psychotherapeutische Versorgung. Wir verbessern Rahmenbedingungen und
122 ergreifen Maßnahmen zur Förderung.
- 123 • Wir setzen uns dafür ein, dass alle Eltern auf die Unterstützung durch
124 Hebammen und Geburtshelfer* vor, während und nach einer Geburt zugreifen
125 können.
- 126 • Menschen in ihrer Kompetenz stärken! Wir fördern Gesundheitskompetenz in
127 allen Lebensbereichen. Dafür fördern wir gesunde Ernährung und Bewegung.
128 Wir stärken Projekte zur Erhaltung der Selbsthilfepotenziale und
129 Suchtprophylaxe.
- 130 • Wir sorgen für eine bessere personelle Ausstattung des Gesundheitsamtes,
131 vor allem im Infektionsschutz und bei den aufsuchenden Hilfen für Familien
132 mit Kindern.

133 Was wir als Erstes angehen

- 134 • Wir fördern medizinische Versorgungszentren, in denen verschiedene
135 Ärzt*innen und gesundheitliche Dienstleistungen unter einem Dach zu finden
136 sind.

137 **Vielfältiges Bielefeld: sozial, bunt und** 138 **inklusiv**

139 Was wir wollen

140 Bielefeld zu einer Stadt machen, in der alle gut und gemeinsam leben können. Her
141 mit dem guten Leben! Die (politische) Teilhabe in allen Lebensbereichen von
142 Wohnen bis zur Kultur soll für alle Bielefelder*innen möglich sein. Sprachliche
143 Barrieren oder eine Behinderung sollen niemanden abhalten mitzumischen! Wir
144 wollen Armut entschieden bekämpfen.

145 Quartiere sind dabei unmittelbare Lebensorte. Hier findet Teilhabe statt – und
146 das soll sich auch in der Gestaltung zeigen! Deshalb werden Quartiere unter
147 Mitwirkung der Bewohner*innen gestaltet und auf alle Generationen ausgerichtet.
148 Barrierefrei und inklusiv. Attraktive Quartiere der Zukunft bieten alles: von
149 Wohnen, Einkaufen, Arztbesuch, über Arbeit und Kinderbetreuung bis hin zu Kultur
150 und Begegnung.

151 Was jetzt wichtig ist

- 152 • Quartiere wollen wir zu lebendigen und an allen Lebenslagen orientierten
153 Sozialräumen weiterentwickeln. Dafür ist eine gute Begegnungs- und
154 Beratungsinfrastruktur notwendig.
- 155 • Vielfältige Lebensentwürfe und innovative Arbeitsformen in den Quartieren
156 unterstützen wir ebenso wie Wohnprojekte und neue Wohnformen (durch
157 Vergabekriterien der Baulandstrategie).
- 158 • Wir tun weiterhin alles, um den Bielefelder Wohnungsmarkt zu entspannen
159 und dauerhaft bezahlbaren Wohnraum zu schaffen (siehe Kapitel 2).
- 160 • Die Situation wohnungsloser Menschen wollen wir durch gezielte Angebote
161 verbessern. Dazu gehören Aktivitäten zur Wohnraumsicherung, spezifische
162 Beratungen, Übernachtungsplätze, spezielle Wohnungsnotfallhilfen für Frauen
163 und bessere medizinische Versorgung.
- 164 • Fußballtraining oder Klavierunterricht – kein Kind darf ausgeschlossen
165 sein! Wir wollen, dass Teilhabeleistungen (BuT-Mittel)
166 diskriminierungsfrei genutzt werden können. Ohne dass Bezieher*innen einen
167 Stempel aufgedrückt bekommen!
- 168 • Das Sozialticket muss erschwinglich sein! Der Preis darf den Hartz-IV-
169 Regelsatz für Verkehr nicht überschreiten.
- 170 • Unabhängige Beratung für Sozialleistungsberechtigten sichern! Wenn sich das
171 Land aus der Förderung der Arbeitslosenzentren und der
172 Erwerbslosenberatung zurückzieht unterstützen wir die bewährte und
173 anerkannte Arbeit der unabhängigen Beratungsstellen.
- 174 • Vielfalt leben! Wir entwickeln ein Diversitätskonzept, das Integration,
175 Inklusion und Gleichstellung zusammen denkt.

176 Was wir als Erstes angehen

- 177 • Wir initiieren ein Leuchtturmprojekt „Quartierszentrum am Hellingskamp“,
178 bei dem die neue Grundschule zu einem lebendigen Ort von Bildung,
179 Begegnung und Beratung entwickelt wird.
- 180 • Lebensmittelverteilstellen werden wir besser unterstützen, zum Beispiel
181 bei der Logistik und durch die Bereitstellung städtischer Räume.
- 182 • Die Konversionsflächen (ehemalige Standorte der britischen Armee) wollen
183 wir nutzen, um mehr bezahlbaren Wohnraum und wohnverträgliches Gewerbe zu
184 schaffen!

185 Miteinander leben

186 Was wir wollen

187 Bielefeld ist eine Stadt der Vielfalt: Hier leben Menschen aus mehr als 150
188 Ländern, fast 40 Prozent der Bielefelder*innen haben einen sogenannten

189 „Migrationshintergrund“, obwohl viele von ihnen hier geboren und aufgewachsen
190 sind. Leider werden sie nicht selten diskriminiert, ihre
191 Entwicklungsmöglichkeiten und individuellen Fähigkeiten nicht hinreichend
192 unterstützt. Nach wie vor werden sie aufgrund ihrer vermeintlichen kulturellen
193 oder religiösen Zugehörigkeit, ihrer Herkunft oder ihres Aussehens rassistisch
194 beleidigt oder diskriminiert.

195 Menschen, die keine deutsche oder EU-Staatsbürgerschaft haben, wird das
196 (kommunale) Wahlrecht vorenthalten.

197 Damit finden wir uns niemals ab! Wir GRÜNEN streiten überzeugt für gleiche
198 Rechte, gleiche Chancen und Teilhabe für alle. Wir treten jeglicher Form von
199 Diskriminierung entschieden entgegen.

200 Was jetzt wichtig ist

- 201 • Wir unterstützen Organisationen von Menschen mit Migrationsgeschichte und
202 deren Vernetzung.
- 203 • Bitte wählen! Wir machen uns stark für die Einführung des kommunalen
204 Wahlrechts für alle Einwohner*innen unserer Stadt.
- 205 • Den Integrationsrat unterstützen wir und arbeiten an dessen
206 Weiterentwicklung mit – für wirksame Mitbestimmung.
- 207 • Wir fördern das Kommunale Integrationszentrum. Die konsequente Umsetzung
208 des kommunalen Handlungskonzepts gegen Rassismus und Rechtsextremismus ist
209 uns ein Herzensanliegen. Die Schulprojekte „Schule ohne Rassismus - Schule
210 mit Courage“ und „Schule der Vielfalt“ unterstützen wir. Wir wollen
211 weitere Schulen zur Teilnahme motivieren.
- 212 • Wir sorgen dafür, dass behördliche Dokumente mehrsprachig und in einfacher
213 Sprache herausgeben werden.
- 214 • Geflüchtete willkommen! Bielefeld ist ein sicherer Hafen, wir haben Platz
215 und bieten Perspektiven!

216 Was wir als Erstes angehen

- 217 • Wir erleichtern Einbürgerungen, die Bearbeitungszeit soll deutlich
218 verkürzt werden.

219 Gleichstellung vorantreiben

220 Was wir wollen

221 Alle Menschen, die in Bielefeld leben, sollen unabhängig von ihrer Herkunft,
222 ihrem Geschlecht oder ihrer sexuellen Orientierung gleichberechtigt und
223 selbstbestimmt leben können. Wir verurteilen jegliche Diskriminierung -
224 Bielefeld ist bunt und weltoffen und soll es auch bleiben!

225 Wir kämpfen mit Leidenschaft für die Gleichberechtigung von Frauen und begleiten
226 und unterstützen sie auf dem Weg dorthin: Bessere Bezahlung, Quoten,

227 konsequentes Vorgehen gegen Hass und Gewalt gegenüber Frauen, Sichtbarkeit - es
228 gibt viel zu tun!

229 Das umfangreiche Netzwerk von Initiativen und Einrichtungen, von
230 Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen von und für Lesben, Schwule, Bisexuelle,
231 Transsexuelle, Transidente und Intergeschlechtliche (LSBTTI*) unterstützen und
232 fördern wir. Für eine starke queere Community in unserer Stadt!

233 Was jetzt wichtig ist

- 234 • Kinder werden schon früh durch stereotype Geschlechterbilder geprägt, die
235 ihre eigene Entfaltung hemmen können. Wir fördern Kita- und Schulprojekte
236 zur Aufklärung über geschlechtliche Vielfalt und
237 Geschlechtergerechtigkeit.
- 238 • Wir sorgen dafür, dass Frauen in unserer Stadt größere öffentliche
239 Anerkennung bekommen – ob als historische Figur oder als Namensgeberin für
240 Straßen und Plätze.
- 241 • In der WissensWerkStadt wollen wir Veranstaltungen zu frauenpolitischen
242 Themen anbieten.
- 243 • Bi divers! Mit einem Aktionsplan zur Gleichstellung für LSBTTI* haben wir
244 wichtige Weichen gestellt. Für uns ist klar: Der Aktionsplan muss nun
245 weiterentwickelt werden und in ein Diversitätskonzept münden, das auch
246 Inklusion und Integration beinhaltet.
- 247 • Wir unterstützen die Arbeit von Beratungszentren, Selbsthilfegruppen und
248 die queere Jugendarbeit nach Kräften.
- 249 • Städtische Institutionen müssen diskriminierungsfrei sein. Wir möchten
250 hier weiterhin sensibilisieren und fortbilden, in Schule, Beratungsstellen
251 und weiteren Einrichtungen.
- 252 • Die besonderen Bedürfnisse von LSBTTI* finden Berücksichtigung in
253 Pflegekontexten. Einrichtungen und Kliniken sollen Mitarbeiter*innen hier
254 fortbilden.
- 255 • Gendergerechte Finanzpolitik! Wir unterstützen im Rahmen der Leistungs-
256 und Finanzierungsvereinbarungen zuverlässig Einrichtungen, die sich dem
257 Schutz und Empowerment von Frauen und LSBTTI* widmen. Die
258 Finanzmittelvergabe bei der Aufstellung des städtischen Haushaltes und im
259 Rahmen der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen wollen wir künftig
260 auf Gendergerechtigkeit hin überprüfen (Gender-Budgeting).

261 Was wir als Erstes angehen

- 262 • Wir vernetzen bestehende Maßnahmen und Angebote besser und machen sie
263 bekannter.
- 264 • Wir führen eine gendergerechte Sprache in allen städtischen Einrichtungen
265 ein.

266 **Rassismus und alle Formen von** 267 **Menschenfeindlichkeit bekämpfen!**

268 Was wir wollen

269 Wir GRÜNEN stehen für eine bunte und weltoffene Stadt und zeigen klare Kante
270 gegen Rechts! Wir sind Teil der demokratischen Zivilgesellschaft, die sich
271 konsequent gegen rechte Gewalt, Hass und Hetze engagiert. Rassismus,
272 Antisemitismus und andere Formen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit
273 haben keinen Platz in Bielefeld. Gemeinsam schützen wir Demokratie und die
274 offene Gesellschaft vor ihren Feind*innen!

275 Die Zusammenarbeit zwischen kommunalen Einrichtungen und zivilgesellschaftlichen
276 Initiativen und Bündnissen stärken wir. Die lebendige und aktive kommunale
277 Erinnerungskultur ist unverzichtbar für das friedliche Zusammenleben in unserer
278 Stadt. Wir setzen uns für ein vielfältiges jüdisches Leben in Bielefeld ein und
279 werden auch künftig Antisemitismus entschieden bekämpfen.

280 Was jetzt wichtig ist

- 281 • Wir stellen zusätzliche Haushaltsmittel zur Umsetzung des
282 Handlungskonzepts gegen Rassismus und Rechtsextremismus zur Verfügung.
- 283 • Wir stärken die Netzwerke zwischen den städtischen Bildungseinrichtungen
284 und zivilgesellschaftlichen Organisationen in der Antirassismus- und
285 Gedenkarbeit.
- 286 • Die kommunalen Einrichtungen zur Gleichstellungs- und
287 Antidiskriminierungsarbeit unterstützen wir durch eine gute finanzielle
288 Ausstattung für Personal und Projekte.
- 289 • Die kommunale Erinnerungsarbeit wollen wir weiterentwickeln. Wir fördern
290 verstärkt Schulfahrten zu Gedenkstätten der NS-Geschichte.
- 291 • Klare Kante! Wir schließen jegliche Zusammenarbeit mit rechtsextremen
292 politischen Organisationen oder Parteien innerhalb und außerhalb des Rats
293 aus.

294 Was wir als Erstes angehen

- 295 • Wir starten die Entwicklung eines digitalen Stadtplans zu Orten der
296 kommunalen Erinnerungskultur.

297 **Mehr Beteiligung für alle**

298 Was wir wollen

299 Unsere Stadt verändert sich. Die Menschen engagieren sich aktiv für
300 Veränderungen, wir helfen gemeinsam in Notsituationen und entwickeln
301 Unterstützungsstrukturen. Wir werden die aktive Bielefelder Zivilgesellschaft
302 wirksam unterstützen, gemeinsam die Demokratie schützen und auf kommunaler Ebene
303 ausbauen. Beteiligungsmöglichkeiten werden wir gemeinsam mit den Menschen in der
304 Stadt weiterentwickeln. Denn wir wissen: Mitbestimmung kostet Zeit. Wir wollen

305 sicherstellen, dass Menschen in allen Lebenslagen mitbestimmen können. Besonders
 306 für die junge Generation, die sich mit Fridays for Future sehr engagiert in den
 307 politischen Diskurs eingebracht hat, wollen wir mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten
 308 schaffen.

309 Was jetzt wichtig ist

- 310 • Wir unterstützen Demokratieprojekte an Schulen, in den Quartieren,
 311 Vereinen und Organisationen.
- 312 • Wir beziehen Bürger*innen in die Quartiersentwicklungen verstärkt ein.
- 313 • Kinder und Jugendliche erhalten bessere Beteiligungs- und
 314 Mitgestaltungsmöglichkeiten.
- 315 • Bürger*innensprechstunden, Anhörungen und Bürger*innendialoge – bestehende
 316 Beteiligungsformen werden wir evaluieren und weiterentwickeln.
- 317 • Gemeinsam fürs Klima: Mit dem Klimabeirat haben wir bereits ein Gremium
 318 geschaffen, in dem Bürger*innen bei zentralen kommunalen Themen
 319 mitentscheiden können. Wir werden die vorhandenen
 320 Beteiligungsmöglichkeiten verbessern und neue Beteiligungsformen schaffen.
 321 Dabei spielen digitale Formate eine wichtige Rolle. Wir werden Initiativen
 322 von unten, wie Fridays for Future, Transition Town, den Radentscheid
 323 Bielefeld und andere mit aller Kraft unterstützen. Gemeinsam werden wir
 324 die besten Lösungen finden und umsetzen.
- 325 • Jede*r Bielefelder Schüler*in nimmt während der Schullaufbahn an einem
 326 politischen Bildungsplanspiel zum besseren Verständnis politischer
 327 Strukturen und Entscheidungsprozesse teil.

328 Was wir als Erstes angehen

- 329 • Wir werden eine*n Partizipationsbeauftragte*n bei der Stadtverwaltung
 330 einstellen.
- 331 • Die Stadt entwickelt und fördert kommunale Projekte zur Demokratiebildung
 332 und ist selbst Ort der Partizipation und Teilhabe für Kinder und
 333 Jugendliche.

334 Öffentlicher Raum und Sicherheit für alle

335 Was wir wollen

336 Bielefeld ist eine der sichersten Großstädte Deutschlands. Eine gute
 337 Sozialpolitik ist die beste Sicherheitspolitik. Für uns GRÜNE stehen deshalb
 338 Prävention, gute sozialarbeiterische Angebote und sozialer Ausgleich im
 339 Vordergrund. Alle Menschen müssen sich sicher in der Stadt bewegen können, ihre
 340 körperliche Unversehrtheit muss gewährleistet sein. Dabei gilt: Der öffentliche
 341 Raum ist für alle da! Wir wollen keine Verdrängung von Menschen. Verbote oder
 342 den Einsatz von Videoüberwachung an öffentlichen Orten lehnen wir ab. In der
 343 vergangenen Ratsperiode haben wir das städtische Sicherheitskonzept
 344 weiterentwickelt, um die objektive und die subjektive Sicherheit zu verbessern.

345 Dazu wurden zusätzliche Haushaltsmittel für weiteres Personal in der Stadtwache
346 und im Ordnungsamt zur Verfügung gestellt, die Präsenz des Ordnungsamtes in den
347 Bezirken verstärkt und ein Bürger*innen-Telefon eingerichtet.

348 Was jetzt wichtig ist

- 349 • Wir evaluieren die bewährte Zusammenarbeit zwischen Polizei, Ordnungsamt,
350 Sozial-Kriminal-Präventivem Rat (SKPR) und entwickeln sie weiter.
- 351 • Wir stellen zusätzliche Straßensozialarbeiter*innen ein und stärken die
352 sozialen Netzwerke in den Quartieren (etwa durch runde Tische).
- 353 • Wir sorgen für bessere Lichtsituationen auf öffentlichen Plätzen, in
354 Unterführungen, an ÖPNV-Haltestellen und Hauptverkehrswegen. Einen
355 Schwerpunkt setzen wir dabei auf alltägliche Wege wie Schulwege oder Wege
356 zur Arbeit.
- 357 • Wir prüfen, wo und wie wir weiter verbessern können. Dafür setzen wir auf
358 regelmäßige Begehungen in der Innenstadt und den Bezirken.
- 359 • Wir schaffen mobile Angebote an Plätzen, wo der regelmäßige Alkoholkonsum
360 zu Problemen führt, um Menschen mit Suchtproblemen gezielt helfen zu
361 können.

362 Was wir als Erstes angehen

- 363 • Wir verbessern die Bielefeld-App, damit Mängel schneller beseitigt und
364 Bürger*innen besser informiert werden.